

Amlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. Oktober 1881.

Entschuldigt sind die Herren: Pfeiffer, Luge, Werner, Apelt, Klinkhardt, Ernst, Demuth, Friedrich, Gerlich. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Bürgermeister Staudt, die Herren Stadträte Jordan, Dryander, Hildebrandt und Herr Stadtschreiber Lothar.

Vorsitzender: Herr Direktor Dr. Schröder. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinand.

In Erledigung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1) Ref. Herr Grunberg. Die bis Ende September 1882 verpachteten Hospitälärer sind für die Zeit vom 1. Oktober 1882 bis dahin 1894 anderweitig zur Verpachtung ausgeben. Die neuen Pachtgebote erreichen die Höhe von 11250 M., 1513 M. 50 S. mehr als bisher, und beantragen die Magistrat, die Zuschlagserteilung an die Bestbieter zu genehmigen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß in Betreff der Parzellen 1, 2, 3 und 7 den betreffenden Bestbietenden der Zuschlag erteilt werde, beschließt dagegen in Betreff der Parzellen 4, 5 u. 6 den Magistrat zu ersuchen, mit den Bestbietenden, Gebrüder Nagel in Trotha, wegen Erhöhung ihres Gebotes auf diese Parzellen um die Summe von 1000 M. in Unterhandlung zu treten, und, falls Letztere ohne Erfolg bleiben sollte, die Parzellen 4, 5 und 6 nochmals öffentlich auszubieten.

Der Gegenstand ad 2) der Tagesordnung, die Verpachtung eines Ackerlandes des Hospitals von 96 Morgen am Goldberge dert., wurde auf den Wunsch des Herrn Referenten vertagt. Ebenso der Gegenstand ad 3) der Tagesordnung, die Erteilung des Zuschlags zu den Miethgeböten für die Verkaufsflächen Nr. 3 u. 4 im Ausbau des roten Thurmes betreffend, wegen Abwesenheit des Herrn Referenten.

4) Ref. Herr Colla. Die Rechnung der Christlichen Stiftung pro 1. April 1880/81 liegt zur Superrevision und Decharge-Erteilung vor. Derselbe ergibt: in Einnahme . . . 31594,86 M. in Ausgabe . . . 31643,10 M. Vorfuß 48,24 M.

Die Versammlung erteilt dem Rechnungsleger Decharge. ad 5) der Tagesordnung, Bericht der Kommission in der Angelegenheit betreffend die Aufhebung resp. das Fortbestehen des Gemeinderatsbeschlusses vom 23. März 1882 in Ansehung der Uebernahme der bei Kirchenbauten den Einzelparzellen zur Last fallenden Kosten auf die Stadtkasse, mußte wegen Behinderung des Herrn Referenten vertagt werden.

6) Ref. Herr Steinhauf. Die Kaufleute Engel und Vogel, Niemeyerstraße Nr. 10, hierorts, haben den Antrag auf Herstellung eines Thronrohrkanals in der Niemeyerstraße, vom Hause Nr. 12 bis zur Blücherstraße, gestellt und sich bereit erklärt, die auf 1800 M. veranschlagten Kosten unter folgenden Bedingungen, daß

- 1) der Kanal noch seiner Fertigstellung in das Eigentum der Stadt übergeht, welche von da ab auch die Reinigung und Unterhaltung desselben übernimmt; 2) ihnen für ihre an der Niemeyerstraße belegenen Grundstücke Nr. 7, 8 und 9 gültigereier Anschluß gestattet werden; 3) ihnen die auf der betreffenden Kanalstraße eingehenden reglementsmäßigen Kanalanschlußgebühren überlassen werden, und; 4) ihnen die etwaigen Ersparnisse beim Kanalbau zu gute gehen, zu tragen.

Die Baukommission hat die Ausführung des Kanals empfohlen, und beantragt der Magistrat, unter Ueberreichung des Kanalprojekts nebst Kostenanschlag, sich mit der Erbauung eines 30 1/2 m weiten Thronrohrkanals einverstanden erklären zu wollen. Dies geschieht.

7) Ref. Herr Prof. Dr. Döpel: Von dem Ausschlags-Komitee sind der Stadt 8 große, auf Reinwand gemalte Delibilder, Szenen aus der halle'schen Geschichte darstellend, welche von demselben für 1600 M. angekauft wurden, zum Preise von 800 M. angeboten worden.

Die Bilder stellen vor:

- 1. Einzug des großen Kurfürsten in Halle am 4. Juni 1681, 2. Beilegung der Stadtrechte an Halle durch Kaiser Otto II., 981, 3. Einiges Bündnis zwischen Halle und Magdeburg 1324, 4. Erzbischof Ernst zieht in die Moritzburg ein 1503, 5. Friedrich Wilhelm I. Besuch bei August Hermann Brande 1725, 6. Anstich des ersten Eisenbahnpuges in Halle 1840, 7. Ungarn-Schlacht bei Wietzenburg 945, 8. König Wilhelm und Kronprinz Albert von Sachsen bei St. Privat am 19. August 1870, beziehen sich also, mit Ausnahme des letzten Bildes, auf die städtische Geschichte.

Der Magistrat ist der Ansicht, daß sich eine Gelegenheit zur Vererbung der Bilder, entweder bei der in letzterer Zeit mehrfach angeregten Erbauung eines städtischen Museums, oder bei der gleichfalls oft erwogenen Ersetzung des Rathsaellers durch einen rentableren Neubau, finden dürfte, und ersucht die Versammlung, die gedachten 800 M. auf Tit. XVI C. 2 bewilligen zu wollen. Dies geschieht.

8) Ref. Herr Wolff: Die Arbeiten der Klassensteuer-Einschlagungs-Kommission haben bei dem bedeutenden Wachstum der Stadt so erheblich zugenommen, daß die einzelnen Kommissionsmitglieder mehr in Anspruch genommen werden mußten, wie sie mit Rücksicht auf ihren Beruf zu leisten im Stande waren. Der Magistrat hat

es deshalb für notwendig, dem Beispiele anderer größerer Städte zu folgen und die Geschäfte auf mehrere Kommissionen zu verteilen. Er schlägt vor, die Stadt in vier Klassensteuer-Einschlagungs-Bezirke zu teilen und ersucht sich hiermit einverstanden zu erklären, sowie für jeden dieser vier Bezirke eine Kommission von 12 Mitgliedern zu wählen.

Die Versammlung erklärt sich mit dem Vorschlage des Magistrats einverstanden und wählt zur Vorbereitung der Wahl der Kommissionen eine Kommission von 6 Mitgliedern, bestehend aus den Herren Pfeiffer, Orzech, Grunberg, Werner, Wolff und Weinand.

In geschlossener Sitzung bewilligte die Versammlung dem Leiter des Stadttheaters, unter Anerkennung der Verdienste desselben um den Gorgegang vom 1. April d. J. ab eine Erhöhung der städtischen Subvention auf 300 M. und zur Gewährung von Gratifikationen an die Polizeisergeanten aus Anlaß der denselben durch die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung erwandenen außerordentlichen Mehrarbeit, 1000 M., erteilte in Ansehung der Tagesblatts-Kassenrechnung pro 1880 dem Rechnungsleger Decharge und nahm von dem mitgetheilten Berichte des Tagesblatts-Kurators Kenntnis.

Halle, 18. Oktober.

— Eine in unserer Stadt aufgemachene Künstlerin feiert jetzt jenseits des Ozeans auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, große Triumphe. Die Kunstfreunde werden sich noch mit Freude des Auftritts des Fräulein Adele Wienrich vor mehreren Jahren erinnern, wie sie als „Preciosa“ u. enthielt. Damals geführte sie noch dem Verbands des königlichen Schauspielhauses in Berlin an, da sie jedoch für ihre Talente nicht die geeignete Verwendung fand, nahm sie eine andere Stellung an größeren Provinzialbühnen an. Im letzten Sommer gastierte sie auf der Insel Helgoland und erhielt für ihr künstlerisches Spiel vom dortigen Gouverneur ein Dankschreiben und den Orden für Kunst (goldenes Kreuz mit grüner und weißer Emaille am grün-weißen Bande zu tragen). Für den Winter ist sie nach Amerika an das New-Yorker Germania-Theater übergetrieben. Zu unserer großen Gemüthsruhe widmet die uns vorliegende „New-Yorker Staatszeitung“ ihrem ersten Auftreten die anerkennendsten Worte:

„Frä. Wienrich, geboren (22. Sept.) als Frau-Frau deuten, hat sich sofort als eine der glänzendsten Acquisitionen erwiesen, die das Germania-Theater je gemacht. Mit ihrem Eintreten in das Ensemble ist das so wichtige Fach der halb dem Humor, halb der Tragik angehörenden Frauencharaktere ausreichend besetzt. Die Künstlerin ist im reichen Besitze aller Mittel, welche die Darstellung der in gesellschaftliche Konflikte gerathenen Dame von Welt angehend und bühnenwirksam im edleren Sinne machen. Sie besitzt nicht nur elegante Tourneur, sondern auch das sensible Naturell, in welchem die echte Frauempfindung moderner Artung virirt. Der bedeutende Erfolg, mit dem sie ihre Partie in sämtlichen Rollen — von dem hoch der Noivette verwandten, harmlosen Humor des unworbenen Mädchens bis zu dem herzbredenden Weibe der unglücklichen Frau — durchführte, zeigt, daß ihr das weite, quellende Gemüthsleben, aus welchem die Darstellung eines die ganze weibliche Empfindungswelt durchlaufenden Charakters zu schöpfen hat, vollständig eigen. In den ersten Akten war sie in ihrer Munterkeit lieblich und verrieth die seltene Gabe, erquickende Noivette mit vornehmer Haltung zu vereinigen. Frä. Wienrich kann nicht nur lachen wie eine Dame von bester Erziehung, sie kann auch weinen wie ein tief empfindendes Weib von edler Gesittung. Man darf sagen, der deutschen Bühne New-Yorks hat noch nie eine Künstlerin dauernd angehört, welche so viel eindringliche Empfindung mit so viel Geduld verband wie Frä. Wienrich.“ Wäre die talentvolle Künstlerin, das wünscht man, auch fern von ihrer Heimath dauernd Verriedigung in ihrem Berufe finden und immer reichere Fortbeeren ernten!

— Zu dem gestern Vormittag 10 Uhr auf dem Rathhause abgehaltenen Verpachtungstermin in der städtischen Kornweide an den Saalauern in den Pulverweiden und der großen Rathswiese hatten sich mehrere Interessenten eingefunden. In dieser Angelegenheit hat bereits ein Termin angefallen, doch erhielt das abgegebene Meistgebot von 136 M. jährlichem Pacht durch die städtischen Behörden nicht den Zuschlag. Gestern gaben die Kornweidenfabrikanten Elisch & Co. hier wiederum das Höchstgebot mit 146 M. jährlichem Pacht ab. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

— Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Landwehr von jetzt ab alljährlich nur im Frühjahr Control-Versammlung, nur der zum Landsturm aussehende Jahrgang 1887 kommt im Herbst d. J., der Jahrgang 1888 beispielsweise dagegen im Frühjahr und im Herbst 1882 zur Control.

Die Halle'sche Kriegerkameradschaft hielt am Sonntag Nachmittag in Wille's Restaurant hier eine Generalversammlung ab, die von ca. je 10 Delegierten der zur Kameradschaft gehörenden hiesigen Kriegervereine, nämlich: der Krieger-Gedächtnis-Verein, der Verein der Krieger von 1866 ab, der kameradschaftliche Krieger-Verein von 1870/71, der Verein der Krieger von 2. September 1870 und der Krieger-Verlegungsverein, befehligt war. Der Vorsitzende, Herr C. Trautmann, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten. Der einzige Punkt der Tagesordnung war Vorschlagsweise für das laufende Vereinsjahr. In denselben wurden wieder resp. neugewählt, die Herren Bischoffshöfener C. Trautmann als Vorsitzender, Brauermeister H. Freyberg als dessen Stellvertreter, Dreifürziger Harnisch als erster Schriftführer, Baunnternehmer Hildebrandt als zweiter Schriftführer, Kaufmann S. Lübertz als Kassier, außerdem die Herren Schneidermeister Wäldle, Kaufmann Heise, Restaurateur Giese, Sattlermeister May und Kaufmann Heine als Beisitzer. Die Bewilligten nahmen die Wah-

an. Anlässlich des bevorstehenden Geburtstages des Kronprinzen wurde die Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Hoheit geschlossen.

— Gestern Abend hielt der theatralische Verein „Euterpie“ hier in der Kaiser-Wilhelms-Halle eine Soirée ab, die sich eines lebhaften Zuspruchs seitens der Mitglieder und deren Angehörigen erfreute. Zur Aufführung gelangten drei einaktige Theaterstücke, nämlich: „Die Desfontaines“, Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix; „Der Jäger“, Genre-bild mit Gesang in 1 Akt, Musik von Conrad; „Alles für's Kind“, Pöste mit Gesang in 1 Akt von Paul Häber, Musik von C. Arndt. Ein Kränzchen schloß sich an die Theater-Vorstellung an und endete in harmonischer Weise erst spät nach Mitternacht.

— Am 17. d. Mts. verunglückte der Arbeiter Ludwig von hier dadurch, daß er in der Dampfzweigleise des Zimmermeisters L. hier vor dem Klausen der Kreisbahn, an welcher er mit Holzschienen beschäftigt war, der Zeigefinger und Daumen der rechten Hand abgehängt wurde. Er mußte sofort nach der königl. Klinik geschafft werden.

— Die heutige Ephealklehrer-Konferenz zu Giebichenstein eröffnete Herr Cuv. Urtel mit Gebet und Bekanntmachung der erlassenen Verordnungen. Zuerst wurden die Anordnungen der königl. Regierung zu Merseburg über die Schulprüfungen zur Sprache gebracht. Das Thema: „Recht und Arbeit des Lehrers an sich selbst“, behandelte Herr Rektor Bock aus Wettin. Die vom Lehrer Wiesner bei Reichardt in Halle herausgegebene Chronik der Stadt Halle und des Schulwesens ward der Konferenz zur Anschaffung in den Schulen empfohlen. Schlußlich ward über die Wiederholung in der Schule verhandelt.

Standesamt Halle. Meldung vom 17. Oktober.

Aufgehoben: Der Restaurateur A. F. Käßmann, Halle und M. E. B. Jünter, Frankfurt. Geshließungen: Der Hofschloßbesitzer G. Große, Brundorf und H. Reiband, Ballenweg 39. — Der Kaufmann E. Apel, Leipzig und H. Horn, Paragasse 9. — Der Rechnungsführer B. Bölle, Barleben und M. Engling, Leipzigstraße 78. — Der Kaufmann E. Elmsig und A. v. v. Reinhold, Märkerstraße 23. — Der Lackier G. Koch, H. Ulrichstraße 15 u. E. Sparenberg, ad Schlanm 1. — Der kaiserl. Bant-Kassier H. Hirsfeld, Moritzwinger 4 und D. v. v. Dittert, Merseburgerstraße 41. — Der Sekretär F. Thyroff, Paragasse 12 u. H. Hüttich, Paragasse 18a. — Der Schneider F. Wittig, Hansack 1 u. A. Freyhold, Anhalterstraße 11.

Geboren: Dem Kaufmann D. Steinbrecher ein S., gr. Steinstraße 10. — Dem Schuhmacher G. Martel ein S., Weißstraße 55. — Eine unehel. T., Oranienweg 8. — Dem Kaufmann A. Schmidt, Zühl-S., Domplog 8. — Dem Kaufmann W. Wählsberg ein S., Wörnigerstraße 39. — Dem Krankenschwäger G. Saezer eine T., Schloßberg 7/3. — Dem Reichsbant-Kassendirektor R. Schaefer eine T., Anhalterstraße 4. — Dem Hausbesitzer F. Reichardt eine T., Hermannstraße 6. — Dem Tapezierer A. Kröschel eine T., Trödel 2. — Dem Musiker W. Kröschel ein S., Weißstraße 32. — Dem Stellmacher W. Krause ein S., Klausenstraße 10a.

Gestorben: Die Wittwe Dorothee Papp, geb. Woch, 62 J. 2 M. 1 T. Carcinoma laryngis, Berlinerstraße 6. — Des Dröckler C. Gipper T. Anna, 11 M. 17 T. Atrophie, Steg 8. — Des Ober-Ingenieur F. Müller S. Curt, 2 J. 11 M. 7 T. Herz- u. Lungenlähmung, Magdeburgerstraße 4. — Eine unehel. T., 1 T. Schwäche, Brundorf 8. — Des Kaufmann A. Schmidt E., 2 T. Schwäche, Domplog 8. — Ein unehel. S., 1 M. 16 T. Krämpfe, Kuttelstraße 1. — Johanne Gertrude, 25 J. Kindstieber, Klinik. — Der Arbeiter Gottlieb Kautenschläger, 63 J. 6 M. 8 T. Entzündung, Rathshaus 20. — Der Schuhmacher Hermann Aderholz, 56 J. 4 M. 16 T. Magenkrebs, Strafanstalt. — Der Schreiber Joseph Schwaner, 63 J. 6 M. 28 T. Empyem, Stadtkrankenhaus.

Standesamt Trotha.

Aufgehoben: Am 17. Oktober der Maurer W. Meißner und F. Müller, Seeben.

Geshließungen: Am 9. Oktober der Arbeiter H. Grop und R. Vogt, Trotha.

Geboren: Am 5. Oktober dem Zimmermann C. Peter ein S., Trotha. — Am 7. eine unehel. T., Seeben. — Am 14. dem Arbeiter C. Sieb eine T., Trotha.

Gestorben: Am 7. Oktober des Koffianten Leopold Ehefrau Friederike geb. Thiele, 74 J. Luftröhren- und Lungenentzündung, Seeben.

Verminlichtes.

— Ueber die Mutter des Fürsten Bismarck ist verhältnismäßig wenig bekannt worden. Am 18ten Februar 1873 wandte sich Dr. Edward Dirre an den Fürsten Bismarck in einem Schreiben, in welchem er dem Reichskanzler die Erinnerungen mittheilte, die er aus einem Aufenthalt in Schönhausen sechs Jahre vorher bewahrt hat. Fürst Bismarck verbat diese Mittheilung mit Blessuren und Korrekturen, in dieser Form wurden die Erinnerungen in einem leiblichen (kegig bei Strauß) erschienenen biographischen Werke Dr. Pp. Dr. Dirre, herausgegeben von Dr. E. F. Dirre, veröffentlicht. Im Jahre 1813 zog Dirre, „ein Berliner Kind“, mit zwölf Wittnern, darunter zwei Söhne des Staatsraths Thier, von Berlin nach Breslau, um dort in das Wittkowsky'sche Haus zu treten. Mit demselben kam er während des Waffenstillstandes nach Schönhausen zwischen Verduno und Babelberg in Standquartier. Damals lebten zwei Bismarck'sche Familien in Schönhausen, die eine ziemlich in der Mitte des Ortes in einem Schloß, dessen Besitzer als Gutsbesitzer der Wittiger bei Mitten gefangen genannt worden war; bei der von kleinen Kindern umgebenen Wittin war Fr. Ludw. Zahn einquartiert. Aus dem Schreiben heben wir die folgenden Stellen heraus, indem wir bemerken, daß



die eingekammerten Stellen eigenhändige Notizen des Fürsten Wismar sind:

„In dem anderen nahegelegenen Schlosse (mein Haus) wohnte der Führer der vierten Kompanie, Herr v. Dalwigk aus Kurhessen, der lebenswürdigste Mann von der Welt und ein tapferer Soldat. Ich besuchte ich einige Male im Schloß, fand ihn eines Nachmittags mit der Bestirnin in einer, ich weiß nicht mehr ob durch Bäume oder Hecken gebildeten Allee (jetzt alte Finnenalle), an deren nach meinem Gezielten jenseitigen Ende an einer Mauer (nicht noch) eine Scheibe zum Pistolenfeuern angebracht war. v. Dalwigk war ein sehr gelehrter Pistolenkünstler, allein die Dame des Schloßes hatte bei mehrmaligen Versuchen ebenfalls ein sicheres Auge und eine feste Hand gezeigt (richtig). Der 16jährige Oberjäger, als ich war entzückt von der schlanten, reizenden und bei aller Freundlichkeit doch eine große Bestimmtheit in ihren Zügen tragenden Dame. Es darf daher wohl nicht verwundern, daß er sich derselben so lebhaft erinnert und bei jeder Gelegenheit sich überreden wollte, die hoch und keine andere Dame sei die Mutter (Ja) des so hochgeachteten Staatsmannes gewesen, den In- und Ausland bewundern. — Darf der Schreiber dieser Zeilen um Eins bitten, so wäre es: Fürst Wismar, Durchlaucht, möchte ihm eigenhändig die Worte zutommen lassen: es war — oder es war nicht meine Mutter. Bewunderungs- und verehrungsvoollst (es war meine Mutter und ich freue mich, daß sie in gutem Gedächtnis lebt).  
Weinheim, den 18. Februar 1873.

Dr. Pp. Eduard Dürr.

Diese Mittheilungen werden auch noch von anderer Seite bestätigt. Der verstorbene Kirchenrath Horn in Weidenburg-Strelitz, Stifter der jenseitigen Burschenschaft, erzählte öfter, so besonders noch während der Jubiläen der Universität Jena und der Burschenschaft, davon, wie er mit Zahn und anderen Kürow'schen Jünglingen zusammen in dem bezeichneten Schlosse zu Schönhausen während des Waffenstillstandes einquartiert gewesen sei. Man habe in dem Schlosse aber nur eine besetzte, ziemlich taube Hausfledermaus vorgefunden, womit also die in den Erinnerungen Dürr's als „Wirtin“ genannte Dame gemeint sein wird.

Der Arbeitshändler, Hutmacher Franz Alwin Wisler aus Grimma, ist am 5. d. Mts. von der Augenarbeit entwichen. Es wird erucht, denselben im Betretungsbüro festzunehmen, und zur Veranlassung des Rücktransports Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

**Personbeschreibung:** Alter: 44 Jahre; Größe: mittlerer Statur; Haare: blond; Augen: blau; Gesicht: rund; besondere Kennzeichen: keine.  
**Bekleidung:** graue Luchsohle und Jacke; Weste von Drell; diese Stücke mit dem Stempel: St. Arb.-Anst. Halle a/S., und darunter das Stadtwappen, versehen; rothfarbtes Halstuch; braune Strümpfe; rindlerne Schuhe und dunkle Mütze.  
Halle a/S., den 15. Oktober 1881.

### Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Am 25. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr sollen Zimmer Nr. 34 des Königl. Amtsgerichts hier ca. 32 1/2 Cr. **Altenpapier** meistbietend verkauft werden.  
Halle a/S., den 17. Oktober 1881.

### Große Auktion

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.  
Donnerstag den 20. Oktober cr. Vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich in Giebichenstein, Mittelstraße 47: eine große Partie verchied. Möbel, darunter Schreibtisch, Kleiderkoffer, Sophas, Kommoden, Waschtische, Glaskränze, Nachrichte, sechs Polsterfüße, Tische mit Buchstabenbezug, ovale Tische, Spiegel, Bilder, 1 Regulator, Porzellan- und Glasachen, 24 Gartenstühle, 72 Gartenstühle, Bierseidel, 165 Weibstierstücken und noch vieles andere Haus- und Küchengeräth.

### Lützendorf,

Gerichtsvollzieher in Halle a/S.

### Pa. Salzbutter

(Sparbutter), à 2. 90  $\frac{1}{2}$ , in Kübeln circa 35  $\frac{1}{2}$  für Händler bedeut. billiger, empfiehlt  
J. R. Strässer.

**Harzkäse** in Kisten von circa 150 Stück, 100 St. 3,60 each Kiste, sowie im Einzelnen empfiehlt  
J. R. Strässer.

**Eier,** ganz frische Sendung, im Ganzen u. Einzelnen empf.  
J. R. Strässer.

Das Haus Gräfsweg 17, worin seit 34 Jahren Schmungsbier-Bisualienhandel betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann **Mulert**, gr. Klausstraße. Unterhändler verboten.

Ein gr. gebrauchter **Woff**, 24 Zoll breit, 21" L., wird zu kaufen gesucht. Parz 49.

### Offene Stellen

Euchtige **Malergesellen** verlangt  
A. Kunge, Magdeburgerstr. 40a.

Euchtiger **Schloffer** gesucht. Schüllerhof 8. 1 tüchtiger **Hausgeschneider** findet dauernde Beschäftigung. **Drummenegasse 13.**

Ein jüngerer Mann als **Hausknecht** gesucht.  
**Ernst Ströhm.**

Ein ordentlicher **Pferdeknecht** wird sofort gesucht.  
**Zaubergasse 3.**

Theodor Körner war nicht dabei, indem er zu dem reitenden Korps übergetreten war. Seine ihm von seinem Vater geschenkte Wäpche hatte er seinem Waffengefährten und dem Freunde Horn überlassen. Derselbe befindet sich noch im Besitze der Familie des Verstorbenen, wird aber an das Körner-Museum in Dresden, den Dispositionen des Verstorbenen gemäß übergeben, sobald diese höchst verdienstvolle nationale Anstalt von deutschen Reichs übernommen sein wird.

Die größte Kälte auf der Erde, welche bis jetzt überhaupt beobachtet worden, besitzt Werchojansk in Sibirien (67 Grad 34' N., 133 Grad 51' Östlich, 50 Meter Seehöhe). Jantest hat nicht seinen Ruf, die niedrigste bekannte Wintertemperatur Sibiris zu besitzen. Es beträgt die mittlere Jahrestemperatur von Jantest — 11,2 Grad C., von Werchojansk — 16,7 Grad C. Mit wachem Fortschreiten lesen sich des letzten Ortes mittlere Monatstemperaturen: Januar — 45,7 Grad C., Februar — 49,0 Grad C., März 38,8 Grad C. u. f. w., sowie die größte Jantest und überhaupt beobachtete Kälte — 63,2 Grad C. (am 30. Dezember 1871)! Mit lebhaften Farben und übereinstimmend wird von Gewährsmännern die selbst für Sibirien alles Maß übersteigende Kälte der Gegend von Werchojansk geschildert: „Ein dreifacher Rennthierpelz“, heißt es, „ist kaum im Stande, das Blut vor dem Erfrieren zu schützen. Jeder Atemzug bringt ein ununtertäglich fruchtbares Gefühl in der Kehle und in der Lunge hervor. Der ausgeathmeten Wasserdampf gefriert augenblicklich und verwandelt sich in feine Eiskristalle, die durch Aneinanderreihung ein beständiges Kristallen in der Luft hervorbringen, ähnlich dem Earm, der beim Zerreiben von Sammt oder dicken Seidenstoffen oder beim Umwenden von trockenem Fein entsteht. Die ganze Karawane ist beständig in eine dicke, blaue Wolke gehüllt, die durch den Athmungsprozess von Menschen und Thieren herorgebracht wird. Durchschneidet ein blaue langsame Fluges die eilige Luft, so bleibt hinter ihm ebenfalls ein dünner, febelreicher Dampfstreifen zurück.“

Das türkische Pressbureau in Konstantinopel hat die Veröffentlichung von Nachrichten aus Ägypten kurz-

weg verboten und hält daran auch fest. Die türkische Presse weiß indessen die Kunde in ihrer Berichterstattung dadurch auszufüllen, daß sie das verbotene Wort „Ägypten“ oft mit viel Geiß und Witz umschreibt oder symbolisiert. Hauptstück wird zu diesem Zweck das alte Testament benutzt, indem auf irgendeinen Bibelvers Textament von Lande Mizraim oder dem Lande der zehn Plagen“ gesprochen wird u. dergl. Der **Levant Herald**, ein großes türkisches Blatt, erlegt die Ueberschrift „Ägypten“ durch die Zeile: „Exodus, c. X, v. 22.“

Verantwortlicher Redacteur Paul Wotz in Halle.

Nachdem das von der allgemeinen Versammlung am 17. Mai cr. gewählte Comité, welches sich noch durch einige Männer aus dem Kreise der Geschäftsleute ergänzt hat, sich bezüglich der Frage nach der Herbeiführung größerer Sonntagstrübe in unserer Stadt über gewisse Punkte geeinigt hat, und nachdem sich 450 Bürger unserer Stadt durch Unterschrift mit diesen Bestrebungen einverstanden erklärt haben, werden sowohl die Herren Unterzeichneten, als auch Alle, welche mit uns für die Beförderung der Sonntagstrübe einzutreten geneigt sind, bisher aber noch nicht aufgetreten werden konnten, erlauch, sich

**Montag den 24. Oktober Abd. 8 Uhr** in dem hierzu freundlich bewilligten Saale des Stadtschützenhauses einzustellen, um die bezüglichen Anträge entgegenzunehmen und denselben event. ihre Zustimmung zu geben. Im Interesse der wichtigen Angelegenheit bitten wir um zahlreichen Besuch.

**Das Comité zur Beförderung der Sonntagstrübe.**  
Colla, Kaufmann. Drechsler, Kaufmann. Gäßner, Kaufmann. Förster, Experimentier. Friede, Buchdr. Friedrich, Kaufmann. Jacobi, Kaufmann. Lange, Fabrikant. Merzwin, Kaufmann. Saran, Oberprebiger. Schneider, Schneidermeister. Schaubert, Kaufmann. Siedel, Oberprebiger. Woddy, Kaufmann. Woddy-Wöndke, Kaufmann.

### Stiefbrief.

Gezen den angeblich am 10. Mai 1862 zu Wülberg bei Halle geborenen und zuletzt dafelbst ortsbürgerlichen Diensthoch **Karl Eduard Wagner**, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefugung wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern.

Halle a/S., den 15. Oktober 1881.

### Königliche Staatsanwaltschaft.

von Meers.

### Die 2te Etage

große Ulrichstraße 56 ist per 1. April 1882 zu vermieten. **Otto Peter.**

**Magdeburgerstraße 40** zu vermieten: 1) Parterre, Osten zu beziehen, 2) 1. Etage halb, kann sofort bezogen werden, 3) 2. Etage halb, Weihnachten zu beziehen.

**Magdeburgerstraße 40a:** 1) Parterre, Osten zu beziehen, 2) Souterrain, desgl. **C. Müller.**

Steinweg 42 die 1. Et. g. o. gef. 1. Jan. Das. ein Kaden mit Kadem. zu vermieten.

Eine geräumige Wohnung, St., K., Küche, eine H. Wohnung für ältere einzelne Leute zu vermieten. **Klausdorferstraße 15.**

2 St., 2 K., Küche und Zubehör 1. Januar zu beziehen. **Hospitalplatz 8.**

Wohnungsplan 6b Wohnung für 300 A. an tüchtige Leute zu vermieten.

Marinsgasse 20 Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder Neujahr zu vermieten.

Ein Logis für 145  $\frac{1}{2}$  Neujahr oder später zu beziehen. **Franckenstraße 3, I.**

1. Januar zu beziehen 2 Stuben, 1 Kammer, Küche mit Speisekammer, Wasser, Entée, Keller, Bodenstammer, all. Comf., 2te Etage, für 90  $\frac{1}{2}$  Zu erfragen. **Geiststraße 62.**

Freundl. Wohnung zu vermieten Epige 33.

Eine Wohnung ist sofort an händlerische Leute zu vermieten. **Mittelwohde 10.**

Comptoir mit Wohnung 1. Januar zu beziehen. **Leipzigerstraße 48.**

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche Neujahr zu beziehen gr. **Schloßgasse 11.**

Et. 2 K., R. 1. Jan. (60  $\frac{1}{2}$ ) **Weinertstr. 5.**

Stube, R., R. verm. H. **Ulrichstraße 33.**

Stube, R., R. (36  $\frac{1}{2}$ ) zu bez. **Schüßeng. 14.**

**Sophienstr. 26** möblierte Wohnungen.

Gut möbl. Wohnung mit oder ohne Kost zu vermieten. **Ramischstr. 10, III.**

Fr. möbl. Stube Anhalterstr. 1, II, r.

Fr. möbl. Zimmer Königstraße 18, III.

Möbl. Stube an eine Dame zu vermieten. **H. Braunhansgasse 20, II.**

1 sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Brüderstraße 15, helles Part., r.**

2 möbl. Zimmer Anhalterstraße 12, II.

Möbl. Wohnung (1—2 H.) alter Markt 9.

Möbl. Wohnung zu vermieten. **H. Ulrichstraße 35, p.**

Möbl. Zimmer gr. **Ulrichstraße 28, II.**

Möbl. Stube an 1 anst. Herrn sof. zu vermieten gr. **Ulrichstr. 52, I. Zeitforn.**

Möbl. Stube **Niemeyerstraße 12, II.**

Möbl. Wohnungen **II. Klausstraße 2.**

Großes, gut möbl. Zimmer **Marienstr. 10, p. r.**, am Eingange der **Magdeburgerstr.**

**Gut möbl. 3. und Schlafzimmer zu vermieten. **Brüderstraße 7, II.****

**H. m. W. f. 1—2 H. **Brüderstr. 13, I.****

Möbl. Wohnung 1—2 H. **Brüderstr. 13, III.**

Möbl. Wohnung gr. **Steinstr. 14, II, I.**

Wohnungsplan 3c möbl. Wohnung mit und ohne Kabinett zu vermieten.

Fein möbl. Zimmer mit Schlafkammer an 1 oder 2 Herren sofort **Anhalterstr. 12, p. r.**

Wohnungsplan 6b zwei möbl. Zimmer mit Kammer zu vermieten.

Möbl. Zimmer **Charlottenstraße 2, I.**

Anst. Schlafstelle **m. R. Schulgasse 1.**

Anst. Schlafstelle (St. u. R.) **Schulberg 15.**

1 St. für anst. Schlafstube **Wühlberg 6.**

Anst. Schlafstelle **Rathhausg. 13, H. p.**

### Wohnungs-Gesuch.

Mitte der Stadt suchen sehr ruhige Mieter zum 1. April 82 Wohnung, Parterre oder 1. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, wobei guter, geräumiger Keller. Off. u. M. J. 12927 erbeten an **Nudolf Woffe**, gr. Ulrichstraße 4.

**G e s u c h t**

2 Zimmer für einzelne Herren. Offerten abzugeben beim Portier der Frauenklinik.

Ein j. Mann (Näher) sucht ein heizbares, einf. möbl. Stübchen mit Bett u. Witztagstisch bei anst. Leuten.

Gest. Offerten mit Preisangabe unter **M. D.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame sucht in sehr anständiger Familie Wohnung mit Pension in Nähe des Marktes. — Offerten mit Preisangabe unter **H. G. 18** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein möbl. Zimmer ohne Kabinett von einem j. Kaufmann, Nähe des Marktes. Off. mit Preisangabe u. **C. H. 695** an **Hausenstein & Vogler** in Halle a. S.

Eine einfach möbl. Stube, p. o. 1 Tr., w. gesucht (nicht Nordseite). — Offerten unter **G. D. 18** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Die Waich u. Platz-Anstalt, früher **Sophienstraße 27**, jetzt wegen Vergrößerung **Gratz 49**, empfiehlt sich. **Oberhänden** zu plätten pro Stück 13  $\frac{1}{2}$

**FF** **Hallescher Turn-Herein.**

Montags und Donnerstags Uebung.